

Wer kennt sie nicht, die Welt der Sagen, weltweit überbieten sich erzählen mit sagenhaften Geschichten - Auch die Insel Poel muss sich hierbei jedoch nicht verstecken... in einer losen Reihe möchten wir Ihnen diese Geschichten und Sagen einmal auf zeigen... Tauchen Sie also ein mit uns in die Welt der Sagen & Fantasien...

Starten wollen wir mit ....

## Der boshafte Riese auf Poel

Einstmals lebte auf der Insel Poel ein besonders boshafter Riese. Als er eines Tages bemerkte, wie sich auf der anderen Seite des Wassers ein neuer Kirchturm erhob, wurde er so böse, dass er ihn gleich zertrümmern

wollte. Die Riesen sahen es nämlich nicht gern,

wenn etwas größer war als sie. Der Riese suchte sich einen stattlichen

Findling, nahm einen langen Anlauf

von Timmendorf zum Strand hinunter und schleuderte den Stein in hohem Bogen über die Bucht. Der Riesenstein flog aber nicht weit genug und klatschte am Redewischer Ufer ins Wasser, wo er noch heute liegt. An jener Stelle aber, wo der Riese am Ufer nochmals kräftig aufgetreten ist und die sogleich mit Wasser füllte, liegt heute der Timmendorfer Hafen...

Machen Sie sich von hier gleich auf die Suche nach der Steilküste, einem leckeren Fischbrötchen und dem boshaften Riesen von Poel...



Der Abstecher zum Hafen von Timmendorf lohnt sich heute mehr denn je. Wenn sie viel Geduld haben. Können Sie noch heute die Fischer beobachten, der böse Riese von Poel jedoch ist Vergangenheit, genauso wie...



## Die Hunde von Poel

Laut dieser Sage, sehen sich alle Hunde von Poel gegenseitig unter den Schwanz – aber warum?

Früher gab es das Recht, dass alle Hunde der Insel am Sonntag Fleisch als Futter von Ihren Herrn bekamen. Eines Tages aber hielten sich die Bauern nicht mehr an diese Regel. So trafen sich alle Hunde der Insel und schwammen alle Hunde von der Insel zum Festland um dieses Recht beim

Richter wieder einzufordern. Schließlich gewannen sie den Prozess und erhielten das Protokoll der Urteilsbekundung. Auf dem Rückweg überlegten sie, wie sie nun das Dokument sicher und trocken ans andere Ufer bekommen können, da es zu diesem Zeitpunkt noch keinen Damm gegeben hat. So rollten sie das Dokument zusammen und banden es dem größten



Hund unter dem Schwanz. Nach Hundart hielt er diesen aber in die Höhe, wieder zurück auf der Insel war das Dokument nun verschwunden. So sehr die Hunde nun auch suchten, das Dokument war nicht mehr zu finden. So ist es auch heute noch: Wenn sich zwei Hunde begegnen schauen sie sich gegenseitig unter den Schwanz – in der Hoffnung das Dokument doch noch zu finden...

Nachlesen können Sie dieses Abenteuer auf einem Findling an der Bushaltestelle in Fährdorf, viel Spass beim Suchen und lesen ...



Die nächste Geschichte spielt zwischen Gollwitz und der Insel Langenwerder. Damals fuhren noch Schiffe zwischen Gollwitz und der Insel. Tatsächlich soll sich hier Klaus Störtebeker aufgehalten haben und zu seinen Beutezügen aufgemacht haben... folgt nun der Geschichte von ...

## Klaus Störtebeker in Gollwitz

Gollwitz war nicht nur für die örtlichen Fischer, sondern auch den Piraten ein sicherer Anlaufhafen. Bis zu 2000 Piraten versteckten sich in Gollwitz.

Von hier aus starteten dann die Piraten, auch Vitalienbrüder (Likedeeler) genannt, mit ihrem Anführer Klaus Störtebeker ihre Kaperangriffe auf angeblich über 30 Handelsschiffe der Hanse.

Somit machten sie im wahrsten Sinne des Wortes „fette Beute“ ...

Daraufhin sandte die Hanse sogenannte Friedensschiffe nach Gollwitz, um dem Treiben endgültig ein Ende zu setzen. Nach harten und heftigen Kämpfen gewann schließlich die Hanse die Oberhand und nahm damit viele Likedeeler (Gleichteiler, Bedeutung: Beute wird zu gleichen Teilen aufgeteilt) gefangen. Diese mussten dann allesamt das gleiche Schicksal teilen und hingen zusammen an der Rahe (Bestandteil eines Segels)...

Sehr her, ich habe nach länger Suche tatsächlich einen Teil des Schatzes von Störtebeker gefunden. Ich denke, dass mir nach so vielen Jahren der Finderlohn wahrlich zusteht ☺☺☺

Wenn Sie mir den Schatz jedoch streitig machen wollen, suchen Sie in der Nähe des Strandkiosks am Strand von Gollwitz nach der Beute...

Übrigens, die Geschichte von Klaus Störtebeker können Sie lesen, wenn Sie [hier](#) drücken...



Weiter geht's mit der nächsten Sage... diese Sage „spielt“ ganz in der unserer Strandperle und zwar rund um die Ortschaft „am Schwarzen Busch“. seien Sie also gespannt ...

## Der Moort

Das Albdücken heißt bei uns „Moort-Riden“. Der Sage nach wird es hervorgerufen durch ein unheimliches Wesen, den Moort, der sich rittlings auf einen schlafenden Menschen setzt und ihn fürchterlich drückt und piesackt.

Der Moort kommt ins Zimmer, indem er sich ganz lang und dünn macht und durch das Schlüsselloch schlüpft.

Wer sich hinter dem Moort verbirgt, sehen Sie Am Schwarzen Busch am Rondell gegenüber des Strandaufganges.

Puuh Pause - Fortsetzung folgt...